

Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Ein Modellvorhaben der Raumordnung

Regional arbeiten – bundesweit wirken



Johann Kaether, Hochschule Neubrandenburg, Projektassistenz

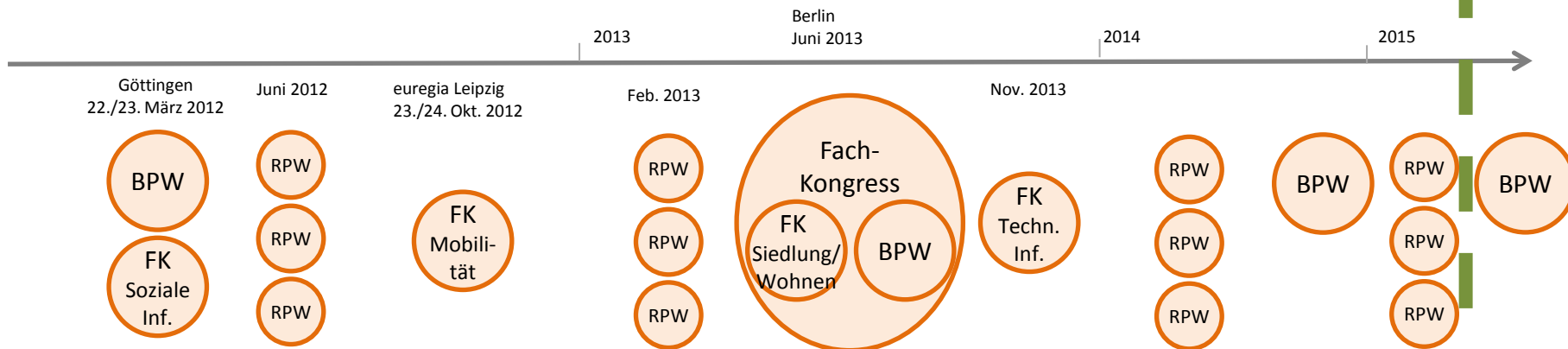
Tagung „Zukunft Brandschutz - Gestalten unter demographischen Bedingungen“
am 24. September 2015 in Seelow

- Umsetzung des raumordnerischen Leitbilds „Daseinsvorsorge sichern“
- Modellvorhaben der Raumordnung, Ressortforschung
(kein Förderprogramm!), Volumen ca. 6,5 Mio. €
- Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge in 21 ländlichen
Modellregionen 2012 bis 2014
- Projektbegleitende Pilotprojekte Phase I
- Pilotprojekte zur Umsetzung der Regionalstrategie gemeinsam mit Ländern
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch untereinander

Arbeitsphase Jan. 2012 – Okt. 2013
Regionalstrategie Daseinsvorsorge
in 21 Modellregionen

Begleitende Umsetzung Ende 2012 – Ende 2014
Pilotprojekte 1. Phase
in allen Modellregionen

Umsetzungsphase Ende 2013 – 2015
Pilotprojekte 2. Phase
in ausgewählten Modellregionen



BPW = Bundesweite Projektwerkstätten
RPW = Regionale Projektwerkstätten
FK = Fachkonferenzen

- Aus allen 13 Flächenländern
- Verschiedene Kooperationstypen
 - 6 Regionale Verbände
 - 9 Landkreise
 - 6 Gemeindeverbände

Flächengröße

Kleinste Region: 168 km²

Größte Region: 6.999 km²

Bevölkerungszahl

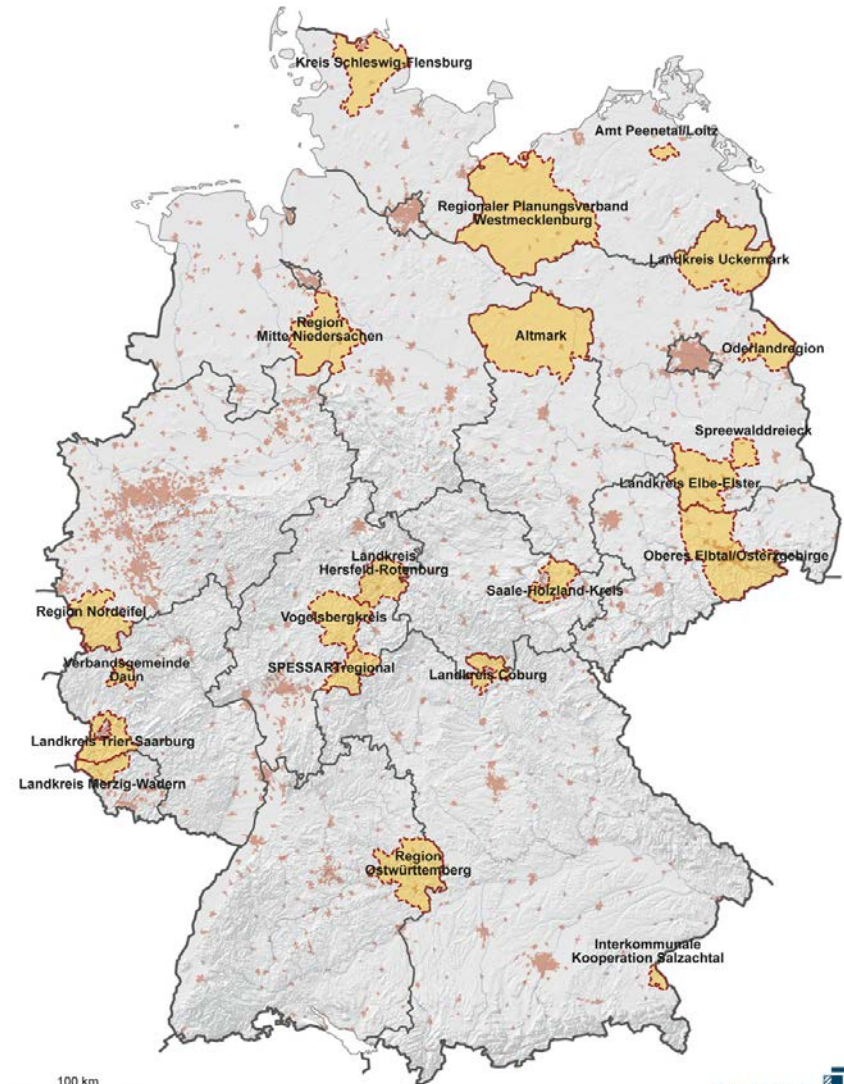
Geringste: 6.700 Ew.

Höchste: 1.025.378 Ew.

Bevölkerungsdichte

Geringste: 38 Ew./km²

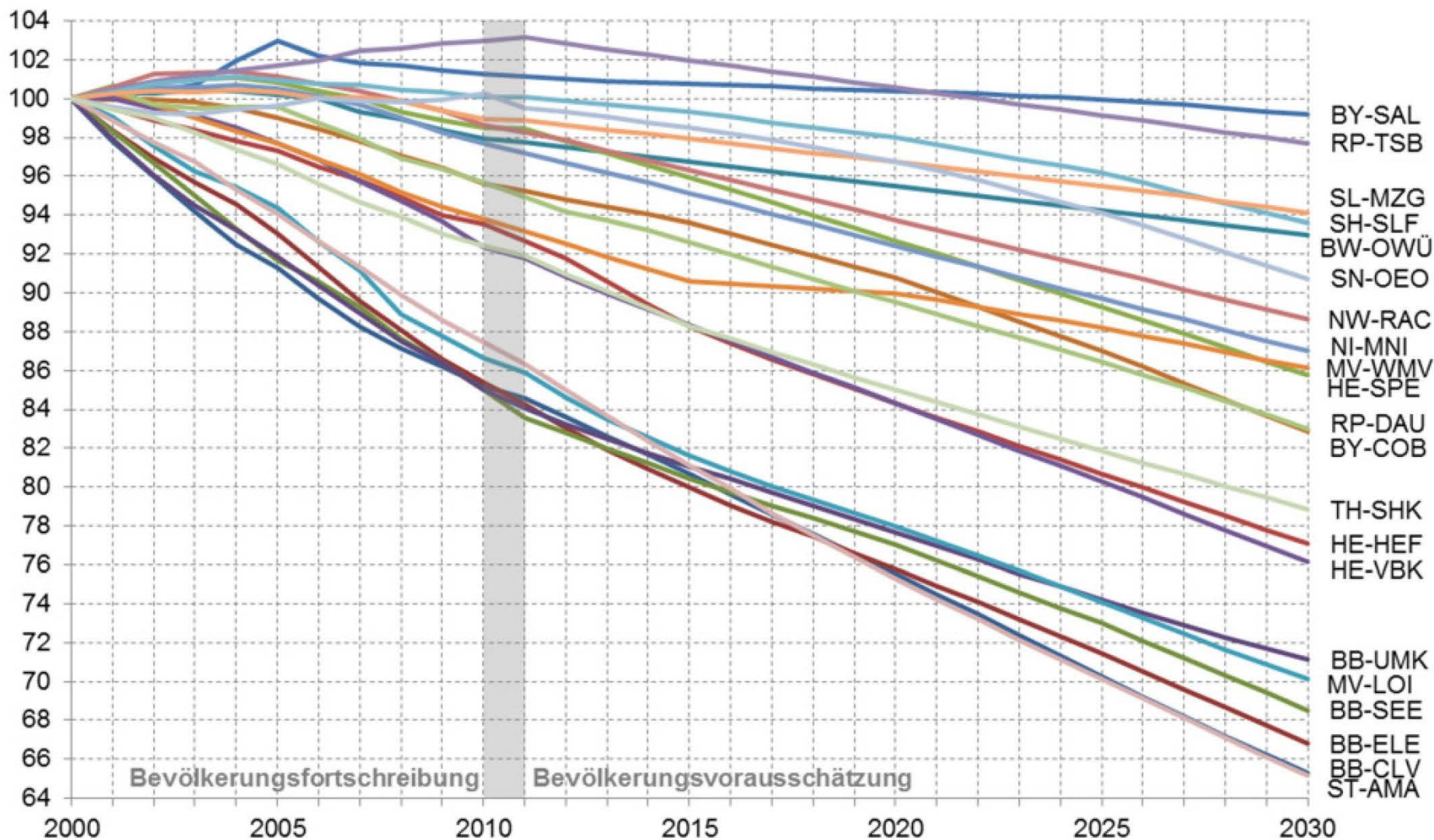
Höchste: 207 Ew./km²



© BBSR Bonn 2011

Datenbasis: Laufende Raumberechnung des BBSR
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2009

21 Modellregionen – Regionale Vielfalt



Quelle: Spiekermann und Wegener



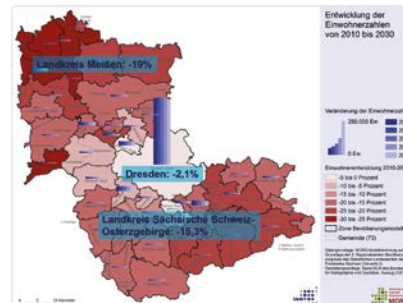
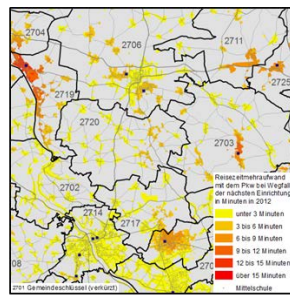
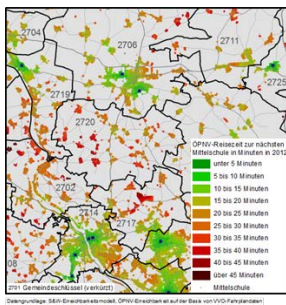
Idealtypischer Ansatz mit thematischen Arbeitsgruppen

- Modellregionen haben i.d.R. **3- 5 Arbeitsgruppen** in denen jeweils 1-2 Infrastrukturbereiche bearbeitet werden
- Arbeitsrhythmus entsprechend der Fragestellungen und Modellierungsaufwand (im Prozess zwischen 5 bis 7 Sitzungen)
- Zwischen 10 und 25 Teilnehmende
 - Fachplaner, Kreis- und Regionalplanung
 - Kommunalverwaltung (BM, Amtsleiter, Fachreferenten)
 - Träger der Infrastrukturen; Leistungsanbieter
 - Wirtschafts- und Sozialpartner (Vereine, Verbände, LAG/RAG etc.)
 - Vereinzelt auch Landesämter/Landesministerien
 - Vereinzelt Bürger (Infrastrukturnutzer)



Idealtypischer prozesshafter Ansatz mit thematischen Arbeitsgruppen und wissenschaftlichen Grundlagen

- Status-quo Analysen, Problem- und Zieldiskussionen
- Nutzung von Modellrechnungen:
 - kleinräumige Bevölkerungsvorausschätzungen,
 - Erreichbarkeitsanalysen und -szenarien,
 - Alternativszenarien,
 - Qualitativen Bedarfsanalysen
- Diskussion von Qualitätsaspekten und strategischen Ansätzen in den Handlungsfeldern
- Diskussion von Alternativszenarien, Anpassungsoptionen
- Diskussion und Beschluss von strategischen Zielsetzungen, Handlungsempfehlungen, Maßnahmen, Projekten



Quelle: Spiekermann und Wegener

Regionalstrategie Daseinsvorsorge als strategisches Dokument

- Dokument Regionalstrategie Daseinsvorsorge in unterschiedlicher Ausprägung
- Ergebnissicherung z.B. als
 - Umfangreicher Bericht / Konzept (Magazinform, sachlich)
 - Kompaktes Strategie- und Politikpapier
 - Positionspapiere zu Infrastrukturbereichen
 - Dokumentationen: Modellrechnungen, Bevölkerungsprognosen, Erreichbarkeitsanalysen, Szenarien
 - Idealtypische Vorgehensweisen, Leitfäden



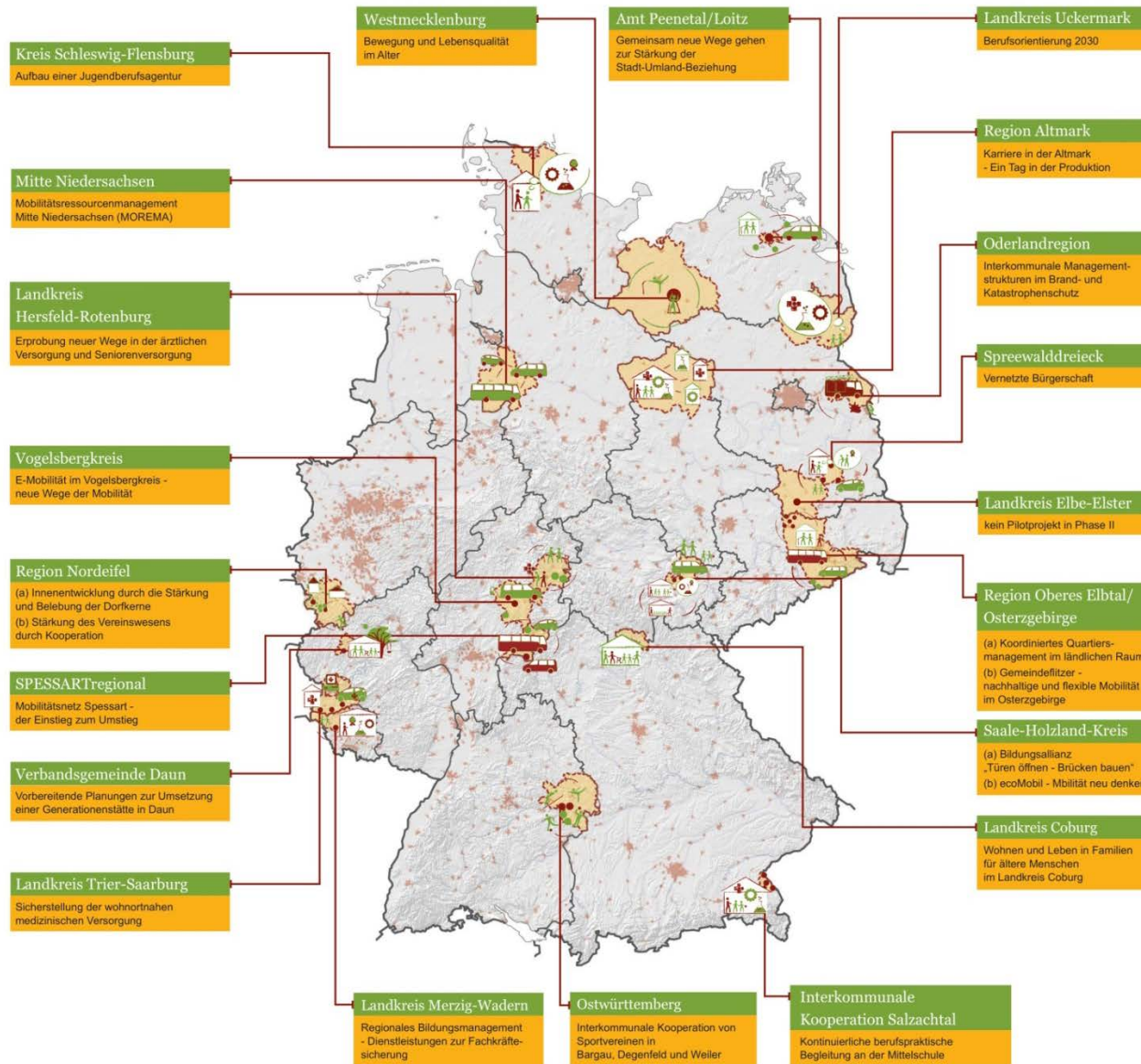
Grundlage für andere Planungen, Konzepte und Programme

- Regionalplan/Kreisentwicklungsplan/Fachplanungen
- ILEK/Leader-Konzepte
- Städtebauförderung (z.B. KSG)

Umsetzung auf verschiedenen Ebenen

- Information und Kommunikation der Ergebnisse in der Region/Gemeinden
- Überzeugung anderer (Kommunen, Fachplanungen, Infrastrukturträger, Gesetzgeber ...) und Gewinnung mitstreitende/umsetzende Akteure
- Initiierung von Projekten und Kooperationen
- Pilotprojekte Phase 1 und 2

Pilotprojekte in der Umsetzungsphase 2014-2015



Pflege/Leben im Alter

- Erprobung neuer Wege in der ärztlichen Versorgung und Seniorenversorgung im Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- Koordiniertes Quartiersmanagement im ländlichen Raum
- Gemeinsame Anlaufstelle „Vernetzte Bürgerschaft“



Mobilität

- Mobilitätsressourcenmanagement Mitte Niedersachsen (MOREMA)
- E-Mobilität im Vogelsbergkreis - neue Wege der Mobilität



Bildung

- Regionales Bildungsmanagement Merzig-Wadern
- Aufbau einer Jugendberufsagentur Kreis Schleswig-Flensburg



Ehrenamt und Brandschutz

- Interkommunale Kooperation von Sportvereinen in Bargau, Degenfeld und Weiler
- Gemeinsamer Feuerwehr-Ausbildungspool Oderland
- Aufbau interkommunaler Managementstrukturen im Brand- und Katastrophenschutz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen zum Aktionsprogramm finden
Sie unter:
www.regionale-daseinsvorsorge.de



Fotos: Hochschule Neubrandenburg

Johann Kaether (Hochschule Neubrandenburg)
Projektassistenz zum Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge
Email: kaether@hs-nb.de